

Computer. Laut Dr. Suen wird jedoch bereits ein Modell für elektrische Schreibmaschinen mit eingebauter "Buchstabierstimme" konstruiert, wobei sich die Kosten der zusätzlichen Teile auf 500 Dollar belaufen (gute Büroschreibmaschinen kosten rund 500 \$). Da es in Kanada rund 28 000 Blinde gibt und 400 000 in den Vereinigten Staaten, rechnet Dr. Suen, daß der Absatzmarkt groß genug sein wird, um die Massenfertigung und damit einen angemessenen Preis zu ermöglichen.

Die Spellex kann über jedes Telefon an einen Computer angeschlossen werden.

Weitere Apparate für Blinde

In Kanada benutzt man den Ton noch auf andere Weise, um den Blinden zu helfen: So wurde gegenüber dem Sitz der Gesellschaft für Blinde in Montreal eine Verkehrsampel mit einem Summer ausgestattet, der ertönt, wenn die Fußgänger grünes Licht haben.

Nach dem Sonarprinzip funktionierende Geräte, die der Blinde bei sich tragen kann, zeigen ihm an, in welcher Entfernung er sich von einem Objekt befindet. In gewissem Maße ermöglichen diese Geräte dem Blinden auch die Unterscheidung verschiedener Objekte (z.B. können sie den Unterschied zwischen Telephonmasten und Blätterwerk signalisieren).

Für blinde Schwimmer gibt es einen Apparat, der ihnen mittels eines ständigen Pieptons hilft, den Platz am Ufer wiederzufinden, wo sie ins Wasser gegangen sind.

Eine Art Ortungsgerät, das in zwei Teilen geliefert wird, kann zur Erkennung von Türöffnungen benutzt werden. Der eine Teil wird an der Tür befestigt, den anderen trägt der Blinde mit sich herum. Innerhalb des Wirkbereichs der Geräte ertönt ein Ton aus beiden Teilen, der den Blinden zur Tür leitet.

Wilfred Williams von der Gesellschaft für Blinde in Montreal sieht aber auch die Nachteile solcher technischen Hilfen für die Blinden. "Je mehr mechanische und elektrische Geräte es gibt, desto abhängiger werden die Blinden. Wenn die Geräte einmal versagen, weiß der Blinde nicht, was er machen soll."

Mit ihrem Programm für größere Bewegungsfreiheit der Blinden verfolgt die Gesellschaft laut Williams das Ziel, die Blinden zu lehren, Alltagsgeräusche zu identifizieren und sich durch sie leiten zu lassen.

Gedenkmarken

Im Jahre 1973 hat die kanadische Post 22 Gedenkmarken und Sondermarken mit Abbildungen aus Kanadas Geschichte und Kulturerbe herausgegeben. Diese Briefmarken kann man jetzt als "Souvenirsammlung 1973" bei den meisten kanadischen Postämtern kaufen oder auf schriftliche Bestellung vom Sammlerdienst der kanadischen Post in Ottawa (Philatelic Service, Canada Post, Ottawa K1A 0B5) beziehen.

Folgende Motive kommen in dieser Sammlung vor: Indianer, Kunst, Kanadas Beteiligung am Commonwealth, berühmte Kanadier und - als Vorschau auf 1976 - die beiden ersten Olympiamarken.

Die Marken der "Souvenirsammlung 1973" haben insgesamt einen Nennwert von 2,13 \$ und kosten pro Satz 2,50 \$ oder 22 \$ für 10 Sätze.

Neues Flugverkehrsabkommen mit den U.S.A.

Im Mai wurden in Ottawa drei Flugverkehrsabkommen von Außenminister Mitchell Sharp, Verkehrsminister Jean Marchand und dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Kanada, William Porter, unterzeichnet. Sie bilden das größte internationale Vertragswerk, das je zwischen zwei Staaten ausgearbeitet worden ist.

Außenminister Sharp unterschrieb einen Notenaustausch zur Ergänzung des Luftverkehrsabkommens von 1966. Darin ist die Einrichtung von 46 neuen Flugstrecken